

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 26 (1984)
Heft: 4: De April macht was er will

Artikel: De Bundesrot, ich und de April mached, was mer wänd
Autor: Zoller, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



De bundesrot, ich und de april mached, was mer wänd

Gestern habe ich in der zeitung gelesen, dass der bundesrat die geschwindigkeitsbeschränkung 80/100 km pro stunde zum schutz der wälder nicht einführen will, mit der begründung, es lasse sich nicht kontrollieren. Wenn ich mich nicht arg täusche, hatte man bei der benzinknappheit vor einigen jahren keine solchen bedenken.

Dazu kommt mir der sketch in den sinn, den ich kürzlich gesehen habe an einer theateraufführung einer heimerzieherklasse. Der ging etwa so:

Wenn die zinsen in den banken so fallen würden wie die nadeln von unseren tannen,

wenn die geldgeschäfte so stocken würden wie der saftfluss in unseren bäumen,

wenn das freie geschäftsleben so eingeschränkt wäre wie die natur durch die menschen,

dann herrschte schon lange kriegszustand.

Ich erinnere mich, wie ich zutiefst erschrak, als ich vor jahren las, in Deutschland stürben die wälder. Ich erwartete heftige reaktionen, notstandserklärungen, denn es ist doch jedem klar, dass die wälder ebenso wie wasser und luft lebensnotwendig sind. Nichts geschah. Nur gewöhnung. Also musste es doch nicht so schlimm sein. Es gibt doch sicher leute, die mehr davon verstehen als ich. Wenn die nichts machen...

Nun sterben also auch die wälder der Schweiz ganz offiziell vor sich hin. Ist es mein bier? Ich bin ja weder fôrster noch politiker noch naturwissenschaftler, nicht einmal autofahrer. So wasche ich meine hände in unschuld (mit einer biologischen seife natürlich). Und habe doch ein ungutes gefühl. Aber was bringt's?

Ich liege in der sonne und genieße die erste frühlingssonne. Wie der april, der macht, was er will.

Barbara Zoller, Wangenstr. 27, 3018 Bern

P.S. Die sensation (ursprüngliche wortbedeutung: empfindung) der sonne auf meiner haut ist mir näher als die sensation, dass in einigen jahrzehnten die Schweiz vielleicht eine wüste ist. Menschlich! – Aber etwas in mir will übermenschlich sein...